

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

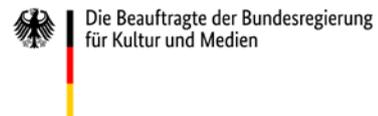
Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



PRESSEMAPPE

KARL MARX 1818–1883. LEBEN. WERK. ZEIT.

Rheinland-pfälzische Landesausstellung
5. Mai bis 21. Oktober 2018 in Trier



Gefördert durch die Beauftragte der
Bundesregierung für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestags

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



INHALT:

- Presseinformation
KARL MARX 1818–1883. LEBEN. WERK. ZEIT.
- Themenmeldungen:
 - 400 LEIHGABEN AUS ALLER WELT FÜR KARL MARX-AUSSTELLUNG IN TRIER ZUGESAGT**
Wertvolle Kunstwerke und seltene Dokumente illustrieren Leben und Wirken des großen Gelehrten in der Landesausstellung 2018
 - KARL MARX: EIN BEWEGTES UND BEWEGENDES LEBEN**
Landessaussstellung zeichnet Leben und Wirken des großen Denkers nach
 - KARL MARX' PERSÖNLICHES KAPITAL**
Landesaussstellung 2018 präsentiert Marx' privates Exemplar der Erstausgabe von „Das Kapital“ und handschriftliche Notizhefte
 - KARL MARX UND DIE WIRTSCHAFT**
Landesaussstellung zeigt, wie Karl Marx zum Ökonomen wurde
- Exponate der Ausstellung (Auswahl)
- Daten & Fakten
- Wissenschaftlicher Beirat
- Service

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



Presseinformation

KARL MARX 1818–1883. LEBEN. WERK. ZEIT.

Rheinland-pfälzische Landesausstellung
5. Mai bis 21. Oktober 2018 in Trier

Er zählt zu den bedeutendsten Denkern des 19. Jahrhunderts: Karl Marx. Kaum eine Persönlichkeit aus dieser Zeit ist heute noch so bekannt, aber auch so umstritten und missverstanden. Am 5. Mai 2018 jährt sich der Geburtstag des großen Gelehrten und Revolutionärs zum 200. Mal. Aus diesem Anlass wird vom 5. Mai bis 21. Oktober 2018 in dessen Geburtsstadt Trier die große Landesausstellung **Karl Marx 1818–1883. LEBEN. WERK. ZEIT.** präsentiert. Erstmals überhaupt widmet sich eine kulturhistorische Ausstellung Marx' Leben, seinen bedeutenden Werken und dem vielfältigen Wirken in seiner Zeit.

Wer war Marx und was trieb ihn an? Was regte ihn zu seinen Werken an, die später weltbekannt wurden? Was kann man heute noch von ihm lernen? Diese und zahlreiche weitere Fragen stellt die Landesausstellung an zwei Ausstellungsstandorten mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten im **Rheinischen Landesmuseum Trier** und im **Stadtmuseum Simeonstift Trier**. Knapp 400 Kunstwerke aus ganz Europa sowie ausgewählte Objekte und Inszenierungen laden die Besucherinnen und Besucher ein, in das Leben von Karl Marx und in die wechselvolle Zeit des 19. Jahrhunderts einzutauchen.

Das **Rheinische Landesmuseum Trier** beleuchtet unter dem Titel „**Leben. Werk. Zeit.**“ Karl Marx und sein Jahrhundert: Auf rund 1.000 m² Ausstellungsfläche wird der intellektuelle wie politische Werdegang von Marx nachgezeichnet. Prägend für den Philosophen und späteren Ökonomen ist dabei das 19. Jahrhundert mit seinen wirtschaftlichen und sozialen Umbrüchen: Freiheits- und Demokratiebestrebungen wie auch Industrialisierung und Urbanisierung sind Kennzeichen dieser bewegten und spannungsreichen Zeit. Die Ausstellung gewährt Einblicke in Marx' wichtigste Schriften und zeigt dabei, was an den Ideen des herausragenden Analytikers seiner Zeit bis heute aktuell ist.

Den Menschen Karl Marx mit seiner Familie, die verschiedenen Aufenthaltsorte seines bewegten Lebens und wichtige Weggefährten im In- und Ausland nimmt die Ausstellung „**Stationen eines Lebens**“ im **Stadtmuseum Simeonstift Trier** in den Blick. Welche Rolle spielten Trier, Paris und London im Leben von Marx? Wer und was prägte den jungen Denker? Grundlage für diese und viele weitere Fragen sind unter anderem persönliche Zeitdokumente und Lebensschilderungen, die auf knapp 600 m² Ausstellungsfläche die Biographie von Karl Marx beleuchten und so ein lebendiges Bild des Menschen hinter der Ikone zeichnen.

Die Schau reiht sich ein in die Tradition der großen Trierer Ausstellungen wie „Konstantin der Große“ (2007) und „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ (2016). Träger der großen Landesausstellung sind das Land Rheinland-Pfalz sowie die Stadt Trier.

Trier gedenkt dem 200. Geburtstag von Karl Marx mit einem umfangreichen **Jubiläumsprogramm** mit zahlreichen Veranstaltungen aus den Bereichen Kunst, Kultur und

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



politischer Bildung. Zwei wichtige Kooperationspartner sind dabei das **Museum Karl-Marx-Haus** der Friedrich-Ebert-Stiftung, das im Mai 2018 seine neu konzipierte Dauerausstellung eröffnet, und das **Museum am Dom** des Bistums Trier, das sich in der Ausstellung „LebensWert Arbeit“ den Themenfeldern Arbeitswelten und Menschenwürde in der zeitgenössischen Kunst nähert.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags. Schirmherr der Ausstellung ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Weitere Informationen unter www.karl-marx-ausstellung.de

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



Themenmeldung vom 5. Dezember 2017

400 LEIHGABEN AUS ALLER WELT FÜR KARL MARX- AUSSTELLUNG IN TRIER ZUGESAGT

Wertvolle Kunstwerke und seltene Dokumente illustrieren Leben und Wirken des großen Gelehrten in der Landesausstellung 2018

Namhafte Museen und Institutionen aus aller Welt haben Leihgaben zur großen Landesausstellung **KARL MARX 1818 – 1883. LEBEN. WERK. ZEIT.** in Trier 2018 zugesagt. So stellen etwa das Musée d'Orsay aus Paris, das Victoria & Albert Museum in London und die Eremitage in Sankt Petersburg Ausstellungsstücke für die Jubiläumsschau zur Verfügung, die anlässlich des 200. Geburtstags von Karl Marx vom 5. Mai bis 21. Oktober 2018 gezeigt wird. Knapp 400 Exponate aus elf Ländern, darunter Frankreich, England, Spanien, Russland und die USA, zeichnen ein anschauliches Bild vom Leben und Wirken von Karl Marx und von seiner Zeit. Zu sehen sind wertvolle Gemälde und Zeichnungen sowie Dokumente und persönliche Schriftstücke.

Das früheste Arbeiterporträt der europäischen Malerei von Adolf von Menzel sowie ein Gemälde von Gustave Courbet, einem der wichtigsten Vertreter der realistischen Malerei, das den bedeutenden französischen Sozialisten Pierre-Joseph Proudhon zeigt, gehören zu den Highlight-Exponaten im Ausstellungsteil **„Leben. Werk. Zeit.“ im Rheinischen Landesmuseum Trier**. Ebenfalls zu sehen ist die erste Marx-Karikatur, die Marx symbolisch als einen an eine Druckerpresse gefesselten Prometheus darstellt, sowie die fünf handschriftlichen Notizhefte, in denen Marx seine Ideen für „Das Kapital“ festhielt, und sein persönliches, mit Anmerkungen versehenes Exemplar der Erstausgabe. Diese außergewöhnlichen Exponate stammen aus dem Internationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam und sind zum ersten Mal in dieser Zusammenstellung in der Öffentlichkeit zu sehen. Daneben wird eine von nur noch fünf erhaltenen Fahnen ausgestellt, mit denen die Studenten im Mai 1832 beim Hambacher Fest für Freiheitsrechte und die nationaler Einheit demonstrierten. Erstmals treten hier die drei Farben Schwarz, Rot und Gold im Verbund auf.

Der Ausstellungsteil **„Stationen eines Lebens“ im Stadtmuseum Simeonstift Trier** zeigt zahlreiche Ausstellungsstücke, die erstmals in Deutschland zu sehen sein werden. Zu den wertvollsten Leihgaben gehören ein Gemälde von Camille Corot („Le Moulin de la Galette à Montmartre“) aus dem Musée d'art et d'histoire Genf sowie eine Ansicht von Brüssel von James Ensor aus dem Musée de la Boverie in Lüttich. Aus der Free Library Philadelphia aus den USA kommt das Gemälde „The Empty Chair“ des englischen Portraitmalers Samuel Luke Fields nach Trier. Noch nie zuvor in der Öffentlichkeit zu sehen war eine Bleistiftzeichnung, die den jungen Karl Marx zeigt. Das Blatt aus der Hand von Marx' Kommilitonen Heinrich Rosbach wurde dem Museum aus Privatbesitz geschenkt und gilt als das älteste Bildnis von Karl Marx weltweit. Zu den ungewöhnlichsten Exponaten zählt eine Ausgabe des Kommunistischen Manifests in Braille-Schrift. Die Leihgabe der Bayerischen Blindenbücherei in Nürnberg wird ebenfalls erstmals in einem Museum präsentiert.

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro **KARL MARX 1818 – 1883**

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



Themenmeldung vom 5. Juli 2017

KARL MARX: EIN BEWEGTES UND BEWEGENDES LEBEN

Landessaussstellung KARL MARX 1818 – 1883. LEBEN. WERK. ZEIT. zeichnet Leben und Wirken des großen Denkers nach

Karl Marx: Revolutionär, Gelehrter, Romantiker, Philosoph oder Journalist? Wer war der Mann, der mit seinen Werken die Welt veränderte, der in aller Welt so bekannt, aber auch so umstritten ist? Wer oder was prägte ihn? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt die große Landessaussstellung **KARL MARX 1818 – 1883. LEBEN. WERK. ZEIT.**, die anlässlich des 200. Geburtstags vom 5. Mai bis 21. Oktober 2018 in zwei Trierer Museen gezeigt wird.

Im Jahr 2003 landete Karl Marx bei der TV-Ranking-Show "Die größten Deutschen" auf dem dritten Platz, vor ihm nur Adenauer und Luther. Das Bild des bärtigen Revolutionärs ist so berühmt wie seine Werke „Das Kapital“ und das „Kommunistische Manifest“. Den Menschen Marx und sein bewegtes und bewegendes Leben kennen jedoch nur wenige.

Karl Marx wurde am 5. Mai 1818 als Sohn des jüdischen Rechtsanwalts Heinrich Marx und seiner Ehefrau Henriette in Trier geboren. Über seine Kindheit ist wenig bekannt. Karl erhielt zunächst Privatunterricht und besuchte seit dem zwölften Lebensjahr das Gymnasium in Trier, wo er 1835 im Alter von siebzehn Jahren das Abitur ablegte. Kurz danach ging er nach Bonn, um auf Wunsch des Vaters Rechtswissenschaften zu studieren und sich gleichzeitig philosophischen und historischen Studien zu widmen. Wie viele Studenten seiner Zeit war der junge Marx Romantiker: Er schrieb Gedichte und kleinere literarische Arbeiten. 1836 wechselte er an die Universität in Berlin, wo er sich verstärkt mit den Theorien von Hegel und dessen Schülern beschäftigte. Sein Studium beendete er mit einer Dissertation über Demokrit und Epikur, mit der ihn die Universität Jena 1841 zum Doktor der Philosophie promovierte.

Statt wie ursprünglich geplant eine akademische Laufbahn einzuschlagen, wandte sich Karl Marx dem Journalismus zu, der sein Leben lang ein Betätigungsfeld blieb. Er übernahm die redaktionelle Leitung der „Rheinischen Zeitung für Politik, Handel und Gewerbe“ in Köln, wo er mit kritischen Beiträgen über Holzdiebstähle, die Lage der Moselwinzer, Freihandel und Schutzzoll die Zensurbehörden auf den Plan rief. Als die Zeitung im Frühjahr 1843 verboten wurde, wurde Karl Marx arbeitslos.

Zensur und Migration

Nach der Heirat mit Jenny von Westphalen, die er seit Kindertagen kannte, zog die junge Familie nach Paris, wo ihre älteste Tochter Jenny zur Welt kam. Doch auch hier, in der geistigen Hauptstadt Europas und im Brennpunkt sozialistischen und demokratischen Denkens, verlor Marx seine Existenzgrundlage: Die Herausgabe der „Deutsch-Französischen Jahrbücher“ scheiterte nach nur einer Ausgabe. Bedeutsam für den Aufenthalt in Paris

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



waren aber der Kontakt mit zahlreichen Intellektuellen der Zeit und vor allem die Wiederbegegnung mit Friedrich Engels, woraus eine lebenslange Freundschaft und Arbeitsgemeinschaft entstand. Bald schon verfassten und veröffentlichten sie erste gemeinsame Schriften. Als Karl Marx 1845 aus Frankreich ausgewiesen wurde, ging die junge Familie nach Brüssel, wo sie ohne Finanzmittel auf vielfältige Unterstützung angewiesen war. Auch in Brüssel war Karl Marx stets im Visier der preußischen Polizei. Ende 1845 gab er seine preußische Staatsbürgerschaft auf und blieb bis zu seinem Lebensende ein Staatenloser.

Am Vorabend der Pariser Februarrevolution 1848 legten Marx und Engels, vom Londoner „Bund der Kommunisten“ beauftragt, eine Programmschrift zu verfassen, das „Kommunistische Manifest“ vor. Bei Ausbruch der Revolution in Paris verhaftete die belgische Polizei Karl Marx und verwies ihn des Landes. Über Paris gingen Marx und Engels wieder nach Köln, wo Marx mit der „Neuen Rheinischen Zeitung“ einen zweiten Versuch startete. Doch nach dem Scheitern der Revolution 1849 musste Karl Marx Preußen innerhalb eines Tages verlassen.

Über Paris ging er nach London, das zu seinem Aufenthaltsort bis zum Lebensende wurde. Dort entwickelte sich Marx nicht nur zum Universalgelehrten, sondern auch zum aufmerksamen Beobachter und Kommentator des Weltgeschehens. Über Jahre hinweg schrieb er für zahlreiche Presseorgane, insbesondere für die „New York Daily Tribune“. Im Zentrum seines intellektuellen Interesses standen jedoch ökonomische Studien. Zu seinen Lebzeiten erschien 1867 nur der erste Band seines umfassenden Hauptwerkes „Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie“. Aus Marx' umfangreichen Manuskripten stellte Friedrich Engels nach dessen Tod zwei weitere Bände zusammen.

Die Familie Marx, die in London mehrfach umzog, wuchs, doch mehrere Neugeborene starben, nur drei Töchter überlebten. Zu den Krankheiten, die Karl Marx zeitlebens begleiteten, kamen ständige Geldsorgen. Marx war immer auf Beihilfen von Freunden, insbesondere von Friedrich Engels, angewiesen. Erst zwei Erbschaften im Jahr 1864 verbesserten die materielle Lage der Familie. Insgesamt verlief das Leben von Karl und Jenny Marx seit den siebziger Jahren äußerlich ruhiger. Friedrich Engels war nach London gezogen und konnte der Familie Marx eine erhebliche jährliche Leibrente aussetzen.

Ohne den Gönner und Weggefährten, der mit der Firma seines Vaters in Manchester gutes Geld verdiente, hätte Marx wohl kaum so intensiv arbeiten können. Doch an die Stelle finanzieller Sorgen traten verstärkt gesundheitliche Probleme, Karl Marx litt an einem Leber- und Magenleiden, Schlaflosigkeit und nicht zuletzt an einem schmerzhaften Hautausschlag. Karl Marx überlebte seine Frau nur um fünfzehn Monate: Er starb am 14. März 1883.

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier

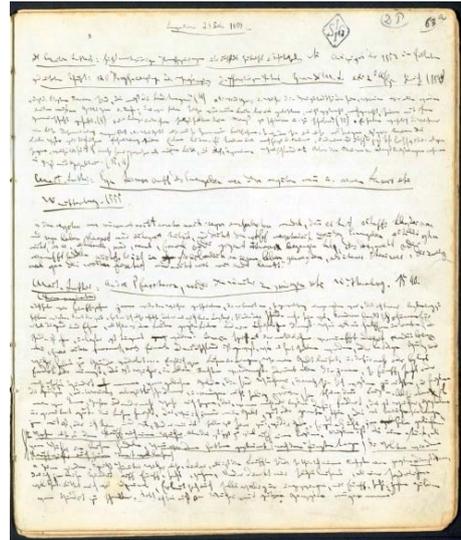


Themenmeldung vom 5. September 2017

KARL MARX' PERSÖNLICHES KAPITAL

Landesausstellung 2018 präsentiert Marx' privates Exemplar der Erstausgabe von „Das Kapital“ und handschriftliche Notizhefte

Vor genau 150 Jahren – im September 1867 – erschien in Hamburg der erste Band „Das Kapital“ von Karl Marx. Heute ist das zentrale Werk des bedeutenden Denkers UNESCO-Weltdokumentenerbe. Es zählt neben der Bibel zu den auflagenstärksten Büchern der Welt und zugleich zu den einflussreichsten und meist diskutierten. „Das Kapital“ spielt im kommenden Jahr auch eine wichtige Rolle in der großen **Landesausstellung KARL MARX 1818 – 1883. LEBEN. WERK. ZEIT.** Zu den Highlight-Exponaten gehören handschriftliche Notizhefte, in denen Marx seine Materialsammlung und Ideen für „Das Kapital“ festhielt, sowie sein persönliches und mit Anmerkungen versehenes Exemplar der Erstausgabe. Die Landesausstellung wird anlässlich des 200. Geburtstags des großen Gelehrten vom 5. Mai bis 21. Oktober 2018 in zwei Museen in Trier gezeigt und beschäftigt sich als erste kulturhistorische Ausstellung umfassend mit Marx' Leben, seinen bedeutenden Werken und dem vielfältigen Wirken in seiner Zeit.



Auszug aus dem Exzerptheft von Karl Marx, 1858–1862, in dem er sich mit Martin Luther beschäftigt
© Internationales Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam

160 Notizhefte füllte Karl Marx während seines Londoner Exils bei seinen regelmäßigen Besuchen der Bibliothek im British Museum mit seinen Exzerpten, Ideen und Skizzen für „Das Kapital“. Fünf dieser Hefte mit unterschiedlicher Thematik, die im Internationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam aufbewahrt werden, kommen im nächsten Jahr als Leihgabe ins **Rheinische Landesmuseum Trier**, wo in der Ausstellung **„Leben. Werk. Zeit.“** der intellektuelle wie politische Werdegang von Marx nachgezeichnet wird. Die Hefte, die auch Zeichnungen und eingeklebte Zeitungsartikel enthalten, vermitteln anschaulich, wie Marx arbeitete. Schließlich verlangt das epochale Werk nicht nur den Lesern viel Geduld ab, es forderte auch den Autor heraus. Dieser quälte sich sehr, als er an dem Manuskript arbeitete. Das belegt ein Brief, den Marx am 19. Januar 1867 an seinen Freund Friedrich Engels schrieb: *„Ich kann mich auf den 2. Band [...] um so weniger einlassen, als ich nach Erscheinen des ersten meiner Gesundheit wegen Pause machen [...] muß.“* Notizen und eigene Vermerke zur geplanten englischen Übersetzung zieren dazu Marx' Handexemplar des Buches, das ebenfalls aus dem Internationalen Institut für Sozialgeschichte Amsterdam stammt und auch im Landesmuseum zu sehen sein wird.

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



Im **Stadtmuseum Simeonstift Trier**, das unter dem Titel **„Stationen eines Lebens“** das bewegte Leben von Karl Marx beleuchtet, spielt „Das Kapital“ eine zentrale Rolle in der biografischen Einbettung: Der Stadt Manchester, die für Marx die Hinwendung zu ökonomischen Studien bedeutete, wird eine eigene Station gewidmet. In der Anschauung der dortigen Produktionsbedingungen wurde der Grundstein für die Analysen in „Das Kapital“ gelegt. Die große Ausstellungsabteilung zu Marx' Leben in London wird sich ausführlich der Arbeit an dem zentralen Werk widmen. Zu besichtigen sind dort auch Ansichten der Bibliothek des British Museum, wo Marx einen Großteil seiner Arbeitszeit verbrachte.

Bereits ab dem 6. September 2017 nähert sich eine Ausstellung in Hamburg dem berühmten Werk aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Schau „Das Kapital“ im Museum der Arbeit in Hamburg spannt einen Bogen von der Zeit der Entstehung des Werks im 19. Jahrhundert über die widersprüchliche Rezeption im 20. Jahrhundert bis zu heutigen Fragen der Produktion und Verteilung von Reichtum und Armut.

Weitere Informationen unter www.karl-marx-ausstellung.de

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



Themenmeldung vom 5. November 2017

KARL MARX UND DIE WIRTSCHAFT

Landesausstellung zeigt, wie Karl Marx zum Ökonomen wurde

Welche Bedeutung hat Marx für die Wirtschaft heute? Was sagen uns seine Theorien im 21. Jahrhundert? Diesen Fragen widmen sich derzeit – insbesondere mit Blick auf den 150. Geburtstag des „Kapitals“ – zahlreiche Aufsätze, Artikel, eine Ausstellung und Diskussionsrunden. Doch was wollte Marx mit seinen Thesen in seiner Zeit sagen? Wie verschaffte er sich Einblicke in die damaligen wirtschaftlichen Bedingungen und wie wurde er vom Philosophen zum Ökonomen? Die große Landesausstellung **KARL MARX 1818 – 1883. LEBEN. WERK. ZEIT.** dokumentiert dies im kommenden Jahr (5. Mai bis 21. Oktober 2018) in gleich zwei Trierer Museen. Das **Rheinische Landesmuseum Trier**, das den intellektuellen wie politischen Werdegang von Marx nachzeichnet, behandelt „Marx und Ökonomie“ als einen Ausstellungsschwerpunkt und präsentiert zahlreiche Original-Dokumente. Die Ausstellung im **Stadtmuseum Simeonstift**, die sich vor allem dem Menschen Marx widmet, zeigt, welche Bedeutung das Thema Ökonomie in dessen Leben hatte.

Karl Marx – 1818 in die Zeit eines wirtschaftlich aufstrebenden Bürgertums hineingeboren – lernte schon bald Zensur, Repression und Armut kennen. Er durchlief eine rasante Entwicklung vom Philosophen über den Radikaldemokraten bis hin zum Kommunisten und Gesellschaftskritiker. Mit der Not der Moselwinzer und dem damit verbundenen Holzdiebstahl begann Marx' Politisierung: in seinen ersten journalistischen Arbeiten kritisierte er die ökonomischen Verhältnisse – ein Kapitel, das in der Ausstellung im Simeonstift anschaulich dargestellt wird. Als Journalist wurde er zum Revolutionär durch das Wort. Nach der gescheiterten Revolution von 1848 setzte Marx im Londoner Exil seine ökonomischen Studien fort und analysierte die sich immer vehementer ausprägende kapitalistische Produktionsweise und das ihr entsprechende Gesellschaftssystem. Seine Analysen werden noch heute diskutiert.

Wie Engels Marx zum Ökonomen machte

„Das Kapital“ machte Marx weltweit bekannt. Während der erste Band vor genau 150 Jahren, 1867 in Hamburg, erschien, trat der Ruhm erst nach seinem Tod 1883 ein, als Friedrich Engels die Notizen und Ideenskizzen seines Freundes Marx zusammenführte und die Bände zwei und drei herausgab. Engels besorgte zudem die erste englische Übersetzung und beförderte dadurch die internationale Wahrnehmung der Publikation. Es war auch Friedrich Engels, der Karl Marx zur Ökonomie führte. Karl Marx war zeitlebens Theoretiker und hat wohl kaum je eine Fabrik von innen gesehen. Die umfangreichen Kenntnisse in Sachen praktischer Ökonomie brachte Engels ein, der als Sohn eines erfolgreichen Textilunternehmers in Barmen in einer Familienniederlassung in Manchester Gelegenheit hatte, die Situation der Arbeiter aus nächster Nähe zu beobachten. Nach einem gemeinsamen Besuch in der Stadt, die damals aufgrund der dort ansässigen Baumwollindustrie auch „Cottonopolis“ genannt wurde, wandte sich Karl Marx verstärkt der Ökonomie zu. Das Landesmuseum widmet

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro **KARL MARX 1818 – 1883**

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



daher der Hinführung von Marx zur Ökonomie über Friedrich Engels einen Ausstellungsteil. Präsentiert wird hier etwa die frühe und wegweisende Schrift von Friedrich Engels, „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“, in der er seine Beobachtungen in Manchester zusammenfasste. Auch in der Ausstellung im Stadtmuseum Simeonstift wird die Industrie- und Sozialstruktur Manchesters dargestellt und die enge Freundschaft zwischen Marx und Engels beleuchtet.

Nach Ende der 1848/49er-Revolution vertiefte Karl Marx seine ökonomischen Studien. Im Londoner Exil nutzte er den Lesesaal der großen Bibliothek im British Museum mit einem Bestand von damals einer Million Büchern aus aller Welt. Marx studierte dort die Schriften der bedeutenden Ökonomen wie Adam Smith und David Ricardo, las aber auch aktuelle Tageszeitungen mit ökonomischem Schwerpunkt wie „The Economist“. Ihn interessierte der Zusammenhang von Wirtschaft und Gesellschaft, die Auswirkungen des kapitalistischen Systems auf die gesellschaftliche Struktur und die Lebensverhältnisse der arbeitenden Bevölkerung. Außerdem untersuchte er das Phänomen der wirtschaftlichen Krisen. Er schöpfte daraus die Hoffnung, dass aus einer Wirtschaftskrise heraus soziale Unruhen zu einem Umsturz des kapitalistischen Systems führen könnten. Als im Sommer 1857 eine erste sich weltweit auswirkende Krise ausbrach, führte er akribisch alle Informationen in seinem „Book of the Crisis of 1857“ zusammen. Dieses Buch wird im Rheinischen Landesmuseum im Original zu sehen sein. Besucher werden daneben die Möglichkeit haben, in einem Faksimiledruck die Krisenanalyse nachzuvollziehen.

Zwar konnte Karl Marx mit seiner Beobachtung beweisen, dass die Selbstregulierungskräfte des Marktes nicht ausreichen, um Krisen zu bewältigen. Doch irrte er in der Annahme, das kapitalistische System würde in einer Krise zugrunde gehen können. Er unterschätzte die Flexibilität des Systems. Dennoch gelten seine Erkenntnisse um die störanfällige Dynamik des Kapitalismus weiterhin als erste fundierte Analyse der Gesamtzusammenhänge. Gerade deshalb lohnt sich noch heute eine Auseinandersetzung mit Marx' Ökonomie.

Weitere Informationen unter www.karl-marx-ausstellung.de.

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



EXPONATE DER AUSSTELLUNG (Auswahl)

Rheinisches Landesmuseum Trier



Adolph von Menzel, Bärtiger Arbeiterkopf im Profil, 1844, Berlin, Alte Nationalgalerie

Öl auf Papier, auf Pappe kaschiert, 40,1 x 29,6 cm

Hierbei handelt es sich um das wohl früheste Bildnisporträt eines Arbeiters, das sich als Einzeldarstellung in der Tradition der Porträtmalerei versteht. Zu sehen ist ein Weber aus Schlesien. Der Schlesische Weberaufstand wurde vom preußischen Militär blutig niedergeschlagen und fand in Kreisen der Opposition große Beachtung. Die Textilindustrie war eine Schlüsselbranche der Industrialisierung, mit der sich auch Karl Marx befasste. Dies geht auch auf die enge Freundschaft mit Friedrich Engels zurück, der als Fabrikantensohn in Manchester in der Niederlassung seiner Familie tätig war.



Fahne der „Freiwilligen Compagnie“ der Reutlinger Freischärler, Mai 1849, Reutlingen, Heimatmuseum

Seide, bemalt, 210 x 170 cm, Fahnenstange L 271,5 cm

Die Fahne der Reutlinger Freischärler verweist auf die Beteiligung württembergischer Bürger an den Revolutionsereignissen in Baden. Die Forderung „Freiheit oder Tod“ und „Deutschland über alles“ spitzt die Forderungen der Revolutionäre drastisch zu. Marx unterstützte die revolutionären Ansprüche nach deutscher Einheit, Mitbestimmung und Demokratie als Redakteur, Journalist und Herausgeber.

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

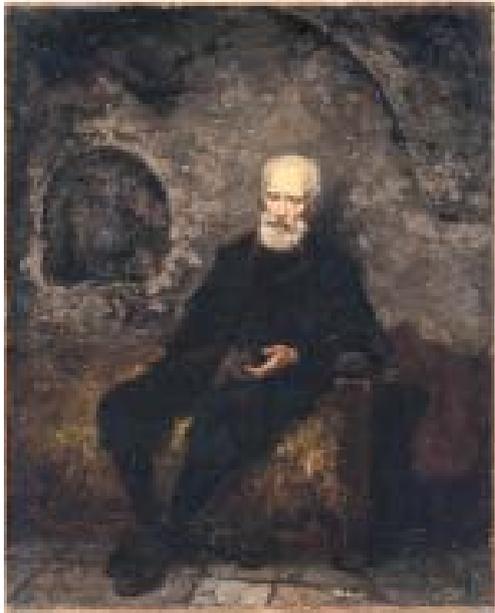
Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



**Ludwig Knaus, Im Kerker/Der Gefangene, 1852,
Museum Wiesbaden**

Öl auf Leinwand, 60 x 48,5 cm

Nach der gescheiterten Revolution werden viele Revolutionäre inhaftiert, verurteilt, vertrieben oder suchen im Ausland Zuflucht. Das Gemälde von Ludwig Knaus zeigt als einziges Bild einen Inhaftierten, genau zu jener Zeit, als in Köln der Prozess gegen die Kommunisten eröffnet wurde. Diese waren von der preußischen Regierung beschuldigt worden, für die Revolution verantwortlich zu sein. Auch Karl Marx stand auf der Liste der Verfolgten und wurde im Londoner Exil von preußischen Spionen ausgehorcht.



**Rudolf Jacob Zeller, Arbeitslose, um 1908/09,
Hamburg, Kunsthalle,**

Öl auf Leinwand, 205,5 x 170,5 cm

Die Arbeitsbedingungen im 19. Jahrhundert beschäftigen Karl Marx nicht nur in seiner wohl wichtigsten Publikation „Das Kapital“. Darüber hinaus formuliert er konkrete Forderungen für die Internationale Arbeiter-Association. Dennoch bleiben Arbeitslosigkeit, Kinderarbeit und eine fehlende soziale Absicherung präsent. Mit Rudolf Zellers Gruppenbild der Arbeitslosen wird sehr eindrücklich auf die bedrückende Lebensrealität verwiesen.

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



Foto: Museumslernberg Post und Telekommunikation

Reliefschreiber mit schwingendem Magneten, nach 1853, Berlin, Museum für Kommunikation

In London wird Karl Marx erneut journalistisch tätig. Als Europa-Korrespondent der damals auflagenstärksten Zeitung *New York Daily Tribune* verfasst er über einen Zeitraum von etwa zehn Jahren hunderte Artikel über gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Ereignisse. Mit dem Ausbruch des Krieges auf der Krim 1853 wird er – mit tatkräftiger Unterstützung von Friedrich Engels – auch zum Kriegsberichterstatler. Damals kamen neuartige Reliefschreiber und Morseapparate zum Einsatz, wie dieses Modell, das die Nachrichten zwischen St. Petersburg und Sebastopol übertragen hat. Die Welt hatte sich buchstäblich enger miteinander vernetzt.

Stadtmuseum Simeonstift Trier



Heinrich Rosbach, Porträt des jungen Karl Marx als Student in Bonn, 1835/36, Trier, Stadtmuseum Simeonstift, Schenkung aus Familienbesitz (Constantin Cnyrim)

Heinrich Rosbach stammte wie Karl Marx aus Trier und studierte in den Jahren 1832 bis 1837 Medizin in Bonn. Das Porträt ist daher vermutlich in den Jahren 1835 oder 1836 entstanden, als auch Marx zum Studium in Bonn weilte.

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



Monogrammist A.L., Ertappt beim Reisigsammeln, 1848, Deutsches Historisches Museum, Berlin

Die erste Station der Ausstellung beleuchtet Karl Marx' Jugend in Trier bis zum Beginn seines Studiums 1835. Geprägt wird der junge Denker durch ein aufgeklärt–demokratisch gesinntes Bürgertum ebenso wie durch den fortschreitenden wirtschaftlichen Niedergang. In frühen Schriften beschäftigt sich der junge Marx mit der Winzerarmut und dem Holzdiebstahl in seiner Heimatregion.



**Eduard Gärtner, Parochialstraße, 1831
Berlin, Alte Nationalgalerie**

Mit dem Wechsel nach Berlin erlebte Karl Marx erstmals auch die Lebensumstände in einer europäischen Großstadt des 19. Jahrhunderts und – speziell in Berlin – die Diskrepanz zwischen aufklärerischer Wissenschaft und preußischem Militarismus. Marx studiert Philosophie und Rechtswissenschaften an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin und wird von der intellektuellen Salonkultur der Junghegelianer geprägt.

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

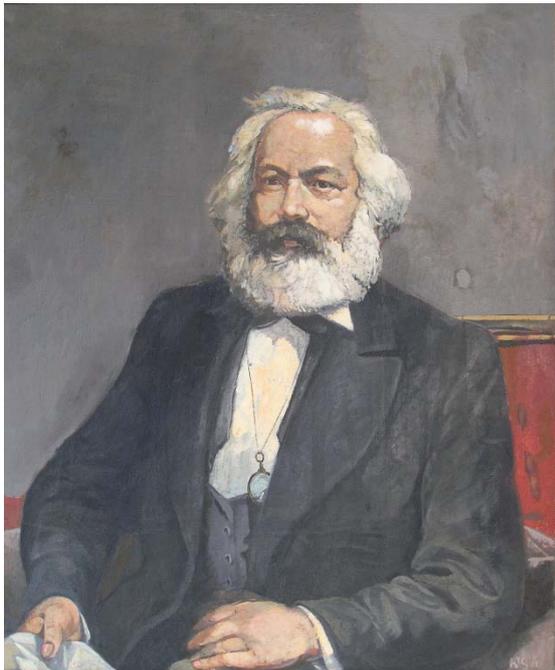
Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



Friedrich Karl Hausmann, Pariser Straßenkinder, 1852, Hamburg, Kunsthalle

Im Spätherbst 1843 zog Karl Marx mit seiner Familie nach Paris, der geistigen Hauptstadt Europas. Hier, im Zentrum des demokratischen und sozialistischen Denkens, kam er bald in Berührung mit internationalen Intellektuellen und schloss Freundschaft mit Friedrich Engels. Die Boulevards und zahlreiche Vergnügungsetablissemments markieren den Lebensstil einer (groß-)bürgerlichen Gesellschaft, während Wohnungsnotstand, Lumpensammeln und Armut das Leben von rund $\frac{3}{4}$ der Bevölkerung prägten.



Willi Sitte, Porträt Karl Marx, 2. Hälfte 20. Jahrhundert, Dauerleihgabe der Bundesrepublik Deutschland an das Stadtmuseum Simeonstift Trier

Die Dauerleihgabe der Bundesrepublik Deutschland zeigt den berühmtesten Sohn der Stadt im Großformat: Der Künstler Willi Sitte zeigt den Gelehrten in reifem Alter in sitzender Pose. Das Gemälde fügt sich in eine lange Reihe von Karl-Marx-Darstellungen, von deren Vielfalt die Ausstellung „Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult“ (2013) im Stadtmuseum Simeonstift einen Eindruck vermittelte. Willi Sitte gehörte neben Werner Tübke, Bernhard Heisig und Wolfgang Mattheuer zu den bedeutendsten Malern der DDR.

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



DATEN & FAKTEN

Datum	5. Mai bis 21. Oktober 2018
Ausstellungstitel und -orte	Leben. Werk. Zeit. Rheinisches Landesmuseum Trier Weimarer Allee 1 54290 Trier Stationen eines Lebens Stadtmuseum Simeonstift Trier Simeonstraße 60 54290 Trier
Webseite	www.karl-marx-ausstellung.de
Träger der Landesausstellung	Land Rheinland-Pfalz, Stadt Trier
Schirmherr	Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
Gefördert durch	die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Konzeption und Organisation	Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH Kutzbachstraße 1 54290 Trier Fon: +49(0)651 9916 53-0 kontakt@karl-marx-ausstellung.de Geschäftsführer: Dr. Rainer Autz Wissenschaftliche Leiterin: Prof. Dr. Beatrix Bouvier Arbeitsgruppe Rheinisches Landesmuseum Trier: Mechthild Neyses-Eiden (stellv. Direktorin im Rheinischen Landesmuseum Trier), Dr. Barbara Wagner (Kuratorin der Ausstellung im Rheinischen Landesmuseum Trier), Dr. Anne Kurtze (Projektleitung im Rheinischen Landesmuseum Trier) Arbeitsgruppe Stadtmuseum Simeonstift Trier: Dr. Elisabeth Dühr (Projektleitung im Stadtmuseum Simeonstift Trier), Prof. Dr. Frank Hirschmann, Dr. Dieter Marcos (wissenschaftliche Mitarbeiter für das Ausstellungskonzept)

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender

Staatssekretär Prof. Dr. Salvatore Barbaro

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Rheinland-Pfalz

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Beigeordneter Thomas Schmitt

Dezernent für Kultur, Tourismus, Stadtmarketing,
Sicherheit und Ordnung

Heike Arend, Geschäftsführerin Zukunftsinitiative
Rheinland-Pfalz (ZIRP) e.V.

Nicole Theresia Braunweiler, Ministerium der Finanzen
Rheinland-Pfalz

Direktion Museen

Dr. Marcus Reuter, Rheinisches Landesmuseum Trier
Dr. Elisabeth Dühr, Stadtmuseum Simeonstift Trier

Ausstellungsfläche

Rheinisches Landesmuseum Trier: über 1.000 m²
Stadtmuseum Simeonstift Trier: rund 600 m²

Ausstellungsgestalter

Leben. Werk. Zeit.: szenographie valentine koppenhöfer,
Weimar

Stationen eines Lebens: Bach Dolder KatzKaiser,
Darmstadt

Corporate Design

polyform, Berlin

Leihgaben

Mehrere hundert Exponate aus Museen und Sammlungen
aus ganz Europa (darunter das Deutsche Historische
Museum Berlin, der Louvre in Paris, die Tate Britain in
London oder auch die Eremitage in St. Petersburg), vor
allem Gemälde und Grafiken sowie kulturhistorische
Exponate, ergänzt durch Dokumente und Manuskripte
zur Person Karl Marx

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag und Feiertage 10–18 Uhr,
für Gruppen nach Anmeldung ab 9 Uhr

Audioguide

in verschiedenen Sprachen erhältlich, Ausleihgebühr 1 €.

Eintrittspreise

Kombiticket 16 €/14 € (erm.)

Rheinisches Landesmuseum 12 €/10 € (erm.)

Stadtmuseum Simeonstift 8 €/6 € (erm.)

Gruppen- und Schulklassenpreise sowie
Familienermäßigungen erhältlich

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Beatrix Bouvier, Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Prof. Dr. Peter Brandt, FernUniversität in Hagen, Geschichte der Europäischen Moderne

Prof. Dr. Hauke Brunkhorst, Europa-Universität Flensburg, Institut für Gesellschaftswissenschaften und Theologie

Prof. Dr. Michel Draguet, Musées royaux des Beaux-Arts de Belgique, Musée Fin-de-Siècle Museum, Brüssel

Prof. Dr. Malte Faber, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Alfred Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Hubertus Gaßner, Hamburger Kunsthalle

Prof. Jorge Luis da Silva Grespan, Universidade de São Paulo (USP), Faculdade de Filosofia, Letras e Ciências Humanas (FFLCH)

Prof. Dr. Rolf Hecker, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Gesellschaftsanalyse und Politische Bildung e.V., Berlin

Prof. Dr. Axel Honneth, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Sozialforschung

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Langewiesche, Eberhard Karls Universität Tübingen, Seminar für Neuere Geschichte

Prof. Dr. Hartwig Lüdtke, TECHNOMUSEUM, Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim

Prof. Dr. Rita Müller, Stiftung Historische Museen Hamburg

Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Sozialwissenschaften

Prof. Jinfang Nie, Universität Peking, Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Lutz Raphael, Universität Trier, Neuere und Neueste Geschichte

Dr. Thorsten Smidt, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Prof. Dr. Bernhard Schneider, Universität Trier, Theologische Fakultät

Prof. Dr. Andrej Sorokin, Russian State Archive of Socio-Political History (RGASPI)

Gisela Staupe, Stiftung Deutsches Hygiene-Museum, Dresden

Prof. Dr. Marcel van der Linden, Internationales Institut für Sozialgeschichte, Amsterdam

Prof. Dr. Thomas Welskopp, Universität Bielefeld, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de

Trier 05.05.–21.10.2018
Große Landesausstellung

Rheinisches Landesmuseum Trier
Stadtmuseum Simeonstift Trier



SERVICE

Weitere Informationen zur Landesausstellung „Karl Marx 1818–1883. LEBEN. WERK. ZEIT.“ finden Sie im Internet unter www.karl-marx-ausstellung.de

Pressebilder

Hochauflösendes Bildmaterial haben wir im Pressebereich für Sie zum Download eingestellt www.karl-marx-ausstellung.de/presse/pressebilder.html

Pressekontakt

Für Rückfragen, Interviewwünsche und weitere Informationen stehen wir Ihnen auch gerne persönlich zur Verfügung:

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883
Mirjam Flender, Kirsten Lehnert
c/o projekt2508 GmbH
Tel.: +49 (0)228 184967-24
presse@karl-marx-ausstellung.de

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH
Ann-Kathrin Reichenbach
Tel.: +49 (0)651 991653-30
Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressekontakt:

Karl Marx 2018 – Ausstellungsgesellschaft mbH

Ann-Kathrin Reichenbach, Tel.: +49 (0)651 991653-30, Ann-Kathrin.Reichenbach@karl-marx-ausstellung.de

Pressebüro KARL MARX 1818 – 1883

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert, c/o projekt2508 GmbH, Tel.: +49 (0)228 184967-24, presse@projekt2508.de